



Außer meinem eigenen — nach dem Urtheil jedes Sachverständigen gewiß aufs Zweckmäßigste zusammengesetzten, bei passender Fütterung und Pflege, sowie regelmäßigem Gebrauch durch die Erfahrung bewährten —

**Milch-, Nutzen- und Mastpulver
Pferd- oder Strengelpulver**

habe ich ferner stets vorrätzig das im landwirthschaftlichen Blatte Nr. 29 vom 21. Juli d. J. so sehr empfohlene

**Hohenheimer Strengel- oder Drusenpulver
Hohenheimer Nutz- oder Milchpulver.**

Apotheker Palm.

Schorndorf.

2 freundliche Logien, desgleichen eine parterre für eine einzelne Person hat sogleich zu vermieten

Flaschner Wöhrle.

Winterbach.

Eine noch gute, gebrauchte Brückenwaage von 3—4 Ctrn. Tragkraft sucht zu kaufen Hausvater Landenberger.

Steinenberg.

Unterzeichneter hat zu verkaufen:

4 in Eisen gebundene Fässer 4 1/2 bis 10 Eimer und 4 Faß-Führlinge 17 bis 24 Zmi haltend; 2 Holzbeer-Blöcke je 20' lang, zu Kestern- und Press-Spindeln sich eignend, 87 Stück Mostbütten-Dauben.

Fr. Sinderer, ref. Schultheiß.

Weiler.

Zum IV. Arbeitsloos, Section Schorndorf, werden tüchtige Maurer bei dauernder Arbeit und gegen gute Belohnung gesucht.

Die Unternehmer.

Steinbrunn,
Oberamts Schorndorf.

Wirthschafts- und Guts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 21. d. Mts. Nachmittags um 1 Uhr in seiner eigenen Behausung:

ein 2stöckiges Wohn- und Deconomie-Gebäude an der frequenten Straße zwischen Schorndorf und Welzheim gelegen, mit Brenner-Einrichtung, worauf bisher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ca. 17 Morgen Gärten, Acker und Wiesen.

Gebäude und Güter sind in gutem Zustande. Vieh, Pferde, das erforderliche Geschirre und der Vorrath an Futter u. können in den Kauf gegeben werden.

Hiezu lade ich Liebhaber ein.

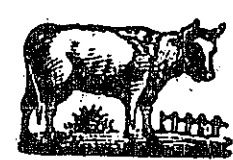
Den 10. September 1860.

Leonhardt Bühler, Wirth.

Clemenshof.

Gemeindebezirks Winterbach.

Ich beabsichtige meinen besitzenden Hof bestehend in Haus mit Scheuer, 2 1/2 Morgen 23, 5 Rth. Gras- und Baumgarten, 6 1/2 Morg. 34, 9 Rth. Acker, 4 Morg. 4, 8 Rth. Wiesen, 1 1/2 Morg. 34, 6 Rth. Wald und 1/2 Morg. 2, 8 Rth. Klecker auf Winterbacher Markung zu verkaufen und mögen sich die Liebhaber bei mir zeigen.



Die vorhandene Fahrniß und namentlich 1 Paar Ochsen, 2 Kühe, 1 Stier, 2 Wagen, 1 Pflug und 1 Egge kann ein Käufer auch übernehmen.

Den 11. September 1860.

Carl Stephan.

Stuttgart. **Ein- und Verkauf** von Staats-Obligationen, Anlehenloosen, Einwechslung von Coupons und Trefferloosen, **Gratis-Auskunft** über gezogene Nummern von Anlehenloosen.

Ferdinand Garnier.

Ein Spazierstock mit messingnem Handgriff, einen Baumast vorstellend, ist abhanden gekommen. Der jeweilige Besitzer wolle denselben abgeben bei

der Redaction.



Nächsten Sonntag haben
Backtag
Ferd. Daimler, Fritz Henz, Rifer.

Schorndorf.

Fruchtmarkt am 11. September 1860.

Getreidegattungen.	Zahl der verkauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.	
		fl.	fr.
Kernen	130 3/4	7	18
Vinkel	—	—	—
Haber	21 1/2	4	18

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 74.

Dienstag den 18. September

1860.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher haben den betr. Einwohnern des Oberamts-Bezirks nachstehende für das Einbringen von Fleisch in die Stadt Stuttgart ertheilten Vorschriften zur Kenntniß zu bringen.

- 1.) Wer von auswärts Fleisch in die Stadt einbringt, muß für dieses Fleisch mit einem Zeugnisse der Fleischschau desjenigen Orts, in welchem das betreffende Vieh geschlachtet worden ist, versehen seyn.
- 2.) Das eingebrachte Fleisch muß unmittelbar, d. h. ohne daß es vorher in ein anderes Haus gebracht werden darf, auf den hiesigen Viehhof geliefert und dort der Besichtigung durch die Fleischschau unterworfen werden.
- 3.) Der Verkauf des durch Auswärtige eingebrachten Fleisches an hiesige Metzger darf nur auf dem hiesigen Viehhof geschehen.
- 4.) Für alles auf den Viehhof eingebrachte Fleisch muß bei dem Weitertransport aus dem Viehhof ein von der hiesigen Fleischschau auszustellendes Zeugniß über die Beschaffenheit des Fleisches vorgezeigt werden können.
- 5.) Die Uebertretung dieser Vorschriften ist mit einer empfindlichen Ungehorsamsstrafe bedroht.

Den 15. September 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Aus Veranlassung der gegenwärtig stattfindenden Medicinal-Visitation werden die Orts-Vorsteher aufgefordert, die nachstehenden Fragen umgehend zu beantworten.

- 1.) Bezahlt die Gemeinde an einen Arzt oder Wundarzt einen fixen Gehalt? Worin besteht dieser Gehalt? Zu welchen Leistungen sind diese Aerzte oder Wundärzte dagegen verpflichtet?
- 2.) Welche Hebammen sind in der Gemeinde? Welchen fixen Gehalt beziehen dieselben? Zu welchen Leistungen sind sie dagegen verpflichtet? Ist denselben für die einzelnen von ihnen besorgten Fälle eine bestimmte Belohnung zugesichert, und welche?
- 3.) Welche Leichenbauer sind in der Gemeinde? Beziehen dieselben einen fixen Gehalt und welchen? Zu welchen Leistungen sind sie dagegen verpflichtet? Ist ihnen für die einzelnen von ihnen besorgten Fälle eine bestimmte Belohnung zugesichert und welche?
- 4.) Besitzt die Gemeinde ein Armenhaus? Wie viele heizbare Zimmer sind darin?
- 5.) Besitzt die Gemeinde ein heizbares Zimmer für Kranke? oder ist dafür gesorgt, daß nöthigenfalls ein solches Zimmer für Kranke zu Gebot steht?
- 6.) Besitzt die Gemeinde eine Badewanne? oder ist dafür gesorgt, daß nöthigenfalls eine solche für Kranke zu Gebot steht?

Den 16. September 1860.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf.

Die Gemeindepflegen und Steuereinbringer haben die verfallenen 1/4-jährigen Steuern in aller Eile hierher einzusenden.

Den 14. September 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

In Folge von Nachgeboten wird die Materialbefuhr auf folgende Straßendistricte wiederholt veraccordirt:

- 1) auf die Eslinger Straße, Markung Schorndorf, Kiesstraße, am 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhause dahier;
- 2) auf die Wieslaufthalstraße, Markung Hauersbronn, auf die Steinberger Straße,

Markung Steinberg, auf die Welzheimer Straße, Markungen Hauersbronn und Wiedelsbach, am 22. d. M. Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Hauersbronn.

Die Orts-Vorsteher werden um Bekanntmachung ersucht.

Den 16. September 1860.

Oberamtspflege.
Fuchs.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Da bisher noch Gaben für Syrien eingehen, werde ich die Bescheinigung in diesem Blatte etwas später geben.

Jac. Fr. Weil.

Schorndorf.
(Danksagung.)
 Für die ehrenvolle Begleitung zu der letzten Ruhstätte unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwagers, **Albert Bregenzer**, Buchbinders, bezeugen die Hinterbliebenen hiemit ihren gerühmtesten Dank.
 Hierbei erlauben sie sich ergebenst zu bemerken, daß das Geschäft des Dahingewesenen keine Unterbrechung erleiden, vielmehr durch einen tüchtigen Arbeiter fortgesetzt werden wird.
 Mit dieser Anzeige wird die freundliche Bitte verbunden, das dem Verbliebenen bisher geschenkte Vertrauen auch auf die Wittve gütigst übertragen zu wollen.
 Den 15. September 1860.
 Die Hinterbliebenen.

Schorndorf.
(Danksagung.)
 Für die liebevolle Theilnahme während dem langen und schweren Krankenlager meiner Frau, so wie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhstätte spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.
 Carl Friedrich Böse,
 Schuhmachermstr.

Franzbranntwein
 von
Aug. Kallhardt in Ulm.
 Bewährt durch seine außerordentlich guten Wirkungen gegen Rheumatismus, Kopf-, Ohren- und Zahnweh, Verrenkungen und Verletzungen aller Art u. u. zu haben à 15 fr. per Flaschen nebst Gebrauchsanweisung bei
Carl Weil in Schorndorf.

Schorndorf.
 Ein wahrscheinlich zwischen Urbach und Schorndorf verloren gegangener **goldener Ring** wolle vom redlichen Finder gegen gute Belohnung abgegeben werden bei
 L. Sauer
 oder
 L. Gchner.

Das Dehmdgras von 2 Morgen Wiesen hat zu verkaufen
 Alke Gabler.

Logis-Vermietung.
 Auf Martini habe ich das Logis, welches Sessler Dürr bewohnt, zu verpachten.
 G. F. Schmid.

Der früher dem Christian Friedrich Kieß, Mstr. und jetzt der Fischer'schen Pflugschaft des Stattpflegers Munz in Welzheim gehörige Erker sammt Haus in der untern Stadt, neben Adam Hurlbaus, Schuster ist ernstlich feil. Einwäige Liebhaber können mit dem beauftragten Stattpfleger Herz dahier einen Kauf abschließen.

Schorndorf.
 90 fl. Pflugschaftsgeld können gegen Versicherung sogleich erhoben werden bei
 Fried. Bühler, Saisensieder.

Christian Böhringer hat das Dehmdgras von 3 1/2 Viertel und 2 1/2 Viertel Wiesen im Alchenbach zu verkaufen.

Bis nächsten Donnerstag den 20. d. M. sind von der berühmten Bersirer Rase Milchschweine zu haben bei
 Viktor KENZ.

Vom nächsten Donnerstag an ist frischgebrannter
Kalk & Ziegelwaaren
 in hiesiger Ziegelhütte zu haben.
 Erzinger.

Ein ordentliches Küchenmädchen, das auch nähen und stricken kann, wird auf Martini gesucht.
 Zu erfahren bei
 der Redaction.

Schorndorf.
 Eine Küchenmagd, welche auch das Garten-Geschäft versteht, sucht wer? bei
 der Redaction.

Holz-Verkauf.
 Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr wird an dem Brückenbau bei Beutelsbach das entbehrlich gewordene Bauholz, worunter sich 12 Stück Bögen mit je 26, 2' Spannweite, ein Maschinenwagen mit 54' Länge mit sehr viel Schrauben und Klammern befindet, im Auktionsverkauf.
 Fr. Hillenbrand, jun.

In der Nacht vom 3. auf den 4. d. M. ging zwischen hier und Unterurbach ein Säckchen mit Besteck und Caffee- und Eßlöffel verloren. Dem Ueberbringer dieser Gegenstände wird ein Kronenthaler Belohnung zugesichert von
 der Redaction. J

Abelberg.
 Ich zeige hiemit an, daß ich von jetzt an mein Absteige-Quartier in Schorndorf in der Krone genommen habe. Auch mache ich zugleich bekannt, daß ich jede Woche zweimal nach Göppingen fahre und Alles was mir dahin aufgegeben wird bestens besorgen werde.
Jacob Mupperle,
 Amtsbote.

Weiler.
 Ich habe zwei neue Pressen mit eisernen Spindeln sowie einen neuen Mahltrog zu verkaufen. Auch habe ich eiserne Mostpresse-Spindeln im Vorrath und können täglich gekauft werden, sowie eine bereits fertige Wurstwäge mit 4 Messern habe ich billig zu verkaufen.

M a i e r, Hammerschmied.
 Steinbrud,
 Oberamt Schorndorf.
Wirthschafts- und Guts-Verkauf.
 Der Unterzeichnete verkauft am Freitag den 21. d. Mts. Nachmittags um 1 Uhr in seiner eigenen Behausung:

ein 2stöckiges Wohn- und Deconomie-Gebäude an der frequenten Straße zwischen Schorndorf und Welzheim gelegen, mit Brenner-Einrichtung, worauf bisher eine Wirthschaft mit gutem Erfolg betrieben wurde, ca. 17 Morgen Gärten, Aecker und Wiesen. Gebäude und Güter sind in gutem Zustande. Vieh, Pferde, das erforderliche Geschir und der Vorrath an Futter u. können in den Kauf gegeben werden.
 Hierzu lade ich Liebhaber ein.
 Den 10. September 1860.
 Leonhardt Bühler, Wirth.

Am Matthäus-Feiertag haben
Backtag
 Bregler. Ankele, Chr. Wenner.

Verschiedenes.
Der Leibkutscher Friedrichs des Großen.
 (Fortsetzung.)
 Im nächsten Augenblick war der Wagen und mit ihm die Hoffnung des Geistlichen verschwunden, je zu einer besseren Stelle zu gelangen. Die Frau Pastorin machte ihrem Manne gegründete Vorwürfe wegen seiner Schüchternheit und ging sogar so weit in ihrem Eifer, auch den abwesenden König nicht zu schonen.
 „Nicht einmal das gewöhnliche Geschenk,“ sagte sie empfindlich, „hat er uns zurückgelassen. Wo er übernachtet, gibt er doch sonst immer fünfzig Thaler. Es ist zwar auch nicht viel für einen König, aber uns wäre es doch zu gut gekommen. Ich brauche ein neues

Kleid und die Kinder laufen in ihren abgetragenen Röcken herum, daß es eine wahre Schande ist. Aber so geht es, wenn der Mann nicht zu sprechen weiß und über seine Bücher seinen Vortheil verzifft.“
 So fuhr sie eine ganze Weile noch in diesem Zuge fort, woran der gute Pastor schon gewohnt war. Er griff zu seinem probaten Mittel, nahm ein Buch und vertiefte sich darin, bis er nichts mehr hörte und der aufgebracht Enehälte der Athem ausblieb. — So ließ der so sehr ersehnte Besuch des Königs nur verstimmte Gemüther zurück; Emilie war die Einzige im Hause, welche mit selbigem Lächeln, wenn auch nicht ohne Bangen, an ihn zurückdachte. — Noch an demselben Tage sollte sie erfahren, daß Friedrich sein Wort gehalten. Nach dem Essen, als sie eben in dem Gärtchen, das am Hause lag, ihre Blumen besaß, wurde sie plötzlich von zwei kräftigen Männerarmen umschlungen, zwei Hände legten sich auf ihre Augen, daß sie nicht um sich sehen konnte.
 „Mathe!“ rief ihr eine bekannte Stimme zu.
 „Karl! Du bist es!“ antwortete sie freudig.
 „Der Vater,“ jauchzte der junge Mann, „hat seine Einwilligung gegeben.“
 „Mein Gott!“ fragte sie mit erheucheltem Erstaunen. „Wie ist das gekommen?“
 „Ja, das mücht' ich von Dir wissen. Heute Morgen kommt der König bei uns vorgelahren; ich muß ihm alle Ställe, Wirthschafts-Gebäude und Vorwerke zeigen, wobei er sich mit mir unterhielt, als ob er ein geborener Deconom sey. Ich glaube, daß er mir auf den Zahn fühlen wollte, aber da kam er bei dem Nechten an. Ich bin ihm keine Antwort schuldig geblieben. Drauf hat er mit dem Vater lange Zeit heimlich gesprochen. Wie ich hörte, verlangte er von nun an die doppelte Pacht von der Domaine. Das ist a ch in der Ordnung, da das Gut so viel bringt, daß man auch dabei noch immer bestehen kann. Der Alte war ganz bestürzt und jammerte; da hat ihm der König einen Vorschlag gethan, daß er unter einer Bedingung die alte niedrige Pacht fortbestehen lassen wollte.“
 „Und die Bedingung heißt?“ fragte Emilie, welche Alles abhute.
 „Daß ich Mitspäcker werden und Dich statt der verstorbenen Wittve heirathen soll, die ich mir ohnehin nicht genommen hätte.“
 „Ich sagte gl. ich mit tausend Freuden „Ja!“ Vater machte zwar ein grimmes Gesicht, aber da er ein sah, daß es dem König Ernst war und er sonst hätte die doppelte Pacht zahlen müssen, so gab er klein bei und seine Einwilligung. Das ist Alles, was ich weiß und nun sollst Du mir sagen, wie der König dazu gekommen ist, meinem Vater eine solche Bedingung zu stellen?“
 „Das erzähl' ich Dir ein ander Mal,“ sagte Emilie scherzend, „man darf nicht so neugierig seyn!“
 Arm in Arm gingen darauf die glücklichen Kinder zu dem überraschten Pastor, den sie um seinen Segen zu ihrem Bund baten.
 Einige Wochen später traf ein Schreiben aus Berlin mit einem großen rothen Siegel ein, durch das der Pastor Frommberg zum Superintendenten des Kreises mit einer ansehnlichen Gehaltszulage ernannt wurde. Eigenhändig hatte Friedrich der Bestallung die Worte hinzugesügt: „Bleib' Er, wie Er ist, ein vernünftiger Mann und doch ein guter Christ. Den Cicero halte Er in Ehren, denn ihm verdankt Er, daß ich bin Euer wohlaffectionirter König.“ — Auch an Emilie hatte der König gedacht und ihr mehrere ansehnliche Hochzeits-

geschenkt zugeschickt, darunter ein Kästchen zur Aufbewahrung ihrer Briefe.

So oft aber Friedrich zur Revue nach Schlessen fuhr, kehrte er bei dem zum Superintendenten erhobenen Pastor ein, dem er bis an sein Lebensende in Gnaden zugethan blieb. Der ehrliche Leibkutscher freute sich, daß er zu dem Glücke seines Veters das Meiste beigetragen; sein Erscheinen war ein Freudenfest für die ganze Familie.

„Der Kifero und ich,“ sagte er mit einem gewissen Selbstgefühl, „haben unsere Schuldigkeit gethan, nicht wahr, Herr Superintendent?“

„Darum soll auch der Cicero und der Herr Leibkutscher leben!“

Darauf stieß dann die ganze Familie mit gefüllten Gläsern an.

Stuttgart, 15. Sept. Eine Verhätigung auf hiesigem Bahnhof macht viel Aufsehen. Ein Epizubube hatte sich dort als Heizer eingeschlichen und einem Heizer die Kleider gestohlen, mittlerweile aber, bis er dazu gelangen konnte als Heizer sein Wesen so getrieben, daß leicht das größte Unglück hätte daraus entstehen können. Man jagt, er habe eine Lokomotive bis zu 80 Grade geheizt!

Die Ausgaben für die im Bau begriffenen Eisenbahnen haben sich namhaft höher beziffert, als im Voranschlag in Aussicht genommen werden konnte. Es ist deshalb für diese eine Nachergängigkeit nöthig, die sich auf 4 oder 5 Millionen belaufen wird. Der Herr Finanzminister wird sich wegen der Aufnahme dieser Summe nicht an die Kapitalisten wenden, sondern einfach die erforderlichen Summen dem Grundstock entnehmen und diesen dafür Staatsobligationen einhändigen. Der Grundstock hat in Folge des massenhaften Einstromens der Ablösungsgelder viele überflüssigen Mittel. (H. T.)

Frankfurt, 12. Sept. Briefe aus Paris und französischen Fabriorten, die wir gestern einzusehen Gelegenheit hatten, schildern die Lage Frankreichs von der Art, daß auch der kriegslustigste Herrscher darüber bedenklich werden könnte, denn nicht bloß an der Börse hat die Speculation gänzlich aufgehört, sondern die Fabriken haben nichts mehr zu thun, all' ihr Betriebskapital bleibt müßig und wenn die Brodpresse, wie vorauszu sehen, in Frankreich steigen, so dürften Hunderttausende von Familien mit der bittersten Noth zu kämpfen haben. Et. A.

Rom, 1. Sept. Man schreibt uns aus Paris, daß sich gegenwärtig daselbst eine Tochter Abd-el-Kabers befindet und zwar aus keinem andern Grunde, als um „graue Schwester“ zu werden. Nichts ist weniger glaublich und doch ist nichts wahrer als dieses. Als der berühmte Emir, ihr Vater, in Brussa wohnte und da keine geeignete Gelegenheit fand, einer arabischen Prinzessin eine zweckmäßige Erziehung zu geben, schickte er das Mädchen nach Konstantinopel zur Erziehung. Hier fand sie Gelegenheit, mit Christinnen bekannt zu werden und ihre junge Einbildungskraft ward von der bewundernswürdigen Hingebung der grauen Schwestern während des blutigen Krimkrieges so lebhaft ergriffen, daß sie sich ihnen anschließen wollte und deshalb ihrem Vater den bereits gefaßten Entschluß

eröffnete. Der Emir, dessen großer und unbefangener Geist fähig ist, die Erhabenheit unserer Religion zu verstehen und zu fühlen, glaubte ihr kein Hinderniß entgegenzusetzen zu dürfen. Darum ließ er seine Tochter nach Paris bringen, wo sie sich zu dem bezeichneten Zwecke in einem eigenen Kloster im Noisybiate befindet. Wir leben wirklich in einer sonderbaren Zeit, in der man eigene Dinge erlebt.

(Augsb. Pstz.)

Aus Berlin berichtet die Berliner Börsenzeitung: „Vor einigen Tagen kam mit der Post ein Brief hier an, der in italienischer Sprache an die Exe cutive der Justiz Berlins gerichtet war. Die Postbehörde gab das Schreiben an die Executionscommission des hiesigen Stadtgerichts ab, welche es auch eröffnete, und einem Mitgliede des Gerichtshofs, welches der italienischen Sprache mächtig ist, zur Verdolmetschung übergab. Es stellte sich heraus, daß das Schreiben aus Turin datirt war und in seinem Anfange die kläglichsten Jeremiaden eines Scharfrichters über den Mangel an Beschäftigung enthielt. Derselbe setzte hinzu, daß es in ganz Italien fast gar nichts mehr zu thun gebe, und stellt schließlich an einen seiner hiesigen „Herren Collegen“ das ergebenste Ersuchen um gefällige Auskunft darüber, wie denn hierorts die Zustände wären, insbesondere aber, ob er ihm hier eine ausreichende Beschäftigung in Aussicht stellen könne. Das Requisitionsschreiben des Turiner Scharfrichters ist natürlich von Seiten des Gerichts an den allein berechtigten Empfänger abgegeben worden; es steht zu erwarten, daß jener von hier eine wenig tröstliche Antwort erhalten wird.“ (H. T.)

Ein Engländer hatte gewettet, daß es vom 1. Mai bis 29. August d. J. täglich regnen würde. Für jeden Tag, an welchem es wirklich regnete, sollte er 1000 Franks erhalten, für jeden Tag, an welchem es nicht regnete, 10,000 Franks bezahlen. Er hat 70,000 Franks gewonnen.

Welches ist der bedächtigte Handwerker? Der Käufer! Weil er an und für sich schon faßliche Gegenstände immer noch reißlich überlegt.

Fruchtpreise

in Württemberg vom 13. September 1860.

Table with 4 columns: Fruchtgattungen, höchst., mittl., niederst. and rows for Kernen, Dinkel, Haber, Gerste, Weizen, Roggen, Erbsen, Linsen, Weiskorn, Ackerbohnen, Wicken.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. W. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 75.

Samstag den 22. September

1860.

Amtlie Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Orts-Vorsteher erhalten den Auftrag den in ihren Gemeindebezirken wohnhaften Mültern aufzugeben, daß sie ihre Fruchtmaße (1 Simri, 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32 Simri) am Dienstag und Mittwoch den 25. und 26. d. M. zur Mägung auf das Rathhaus in Schorndorf bringen zu lassen haben. Eröffnungs-Urkunden sind einzusenden.

Den 19. September 1860.

Königl. Oberamt Strölin.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Reccß, in dem einen; wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidationstagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Table with 7 columns: Aus-schreibende Stelle, Datum der amtl. Bekanntmachung, Ort wo liquidirt wird, Name und Heimath des Schuldners, Tagfahrt d. Liquidation, Tag des Ausschluß-Bescheids, Bemerkungen. Includes entry for R. Oberamtsgericht Schorndorf.

Unterurbach. (Gefundenes.)

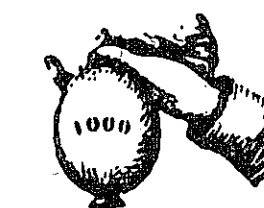
Am 4. d. M. wurde zwischen hier und Schorndorf gefunden, unwickelt mit einer alten zerlumpten Weste:

- 1 Riffenschlauch,
1 Tischuch mit C. B. M. und
1 Serviette mit C. D. bezeichnet.

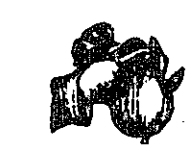
Der rechtmäßige Eigenthümer dieser Gegenstände wird aufgefordert, seine Ansprüche daran binnen 15 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen, indem sonst anderwärts darüber verfügt würde.

Den 19. September 1860.

Schultheißenamt Stein.



Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat gegen Verzinsung von 4 1/2 Procent 1500 fl. in einem oder mehreren Posten auszuliehen. Hospitalpflege Lang.



Kottweil. Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit und 4 1/2 Procent Verzinsung mehrere Gelder sogleich zum Ausleihen parat. Den 8. September 1860.

Gemeindepflege Frank.